

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage bleibt in der westlichen Welt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien angespannt.
- Washington: Vizepräsident verweigert sich dem Repräsentantenhaus bezüglich der Amtsenthebung auf Basis des 25. Verfassungszusatzes.
- Washington: In der republikanischen Partei erfolgt in Ansätzen eine Distanzierung von Trump (u.a. Mitch McConnell).
- Washington: Laut Trump gäbe es in den USA eine große Wut über Amtsenthebungsverfahren und Tech-Konzerne.
- Frankfurt: Die EZB will Fusionen unter Banken erleichtern, um damit der Zersplitterung entgegenzuwirken.
- Frankfurt: Die EZB-Direktorin Schnabel betonte, dass die EZB nicht auf kurzfristige Anstiege der Preisinflation reagieren würde.
- Berlin: Der BDI erwartet im laufenden Jahr ein BIP-Wachstum in Höhe von 3,5%.

Negativ

Keine Überraschung

Keine Überraschung

Gespaltenes Land

Sind Oligopole jetzt besser als Polypole?
Klare Ansage

Neutral

USD

Fed Gouverneur perspektivisch optimistisch

Der Fed-Gouverneur Eric Rosengren (Boston) erwartet eine deutliche Erholung der US-Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte. Die Pandemie dürfte so lange ein Problem für die öffentliche Gesundheit und die Wirtschaft bleiben, bis Impfungen weit verbreitet seien, trotzdem erwarte er bei erheblicher finanzpolitischer und monetärer Unterstützung eine robuste Erholung ab der zweiten Jahreshälfte.

Positiv

EUR

Autobauer dank China stabilisiert


Die deutschen Autobauer konnten die Belastungen durch die Corona-Krise durch die gestiegene Nachfrage aus China in Teilen abfangen. Damit fielen die Absatzeinbrüche moderater aus als zunächst erwartet.


Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.2136 - 1.2209	1.2202 - 1.2219	1.2120 1.2100 1.2080	1.2230 1.2270 1.2290	Positiv
EUR-JPY	126.57 - 126.76	126.44 - 126.71	126.30 126.00 125.60	127.60 128.00 128.30	Positiv
USD-JPY	103.73 - 104.33	103.54 - 103.80	103.50 103.20 103.00	104.40 104.60 105.00	Neutral
EUR-CHF	1.0809 - 1.0826	1.0818 - 1.0823	1.0790 1.0750 1.0720	1.0870 1.0900 1.0920	Positiv
EUR-GBP	0.8920 - 0.8943	0.8923 - 0.8936	0.8920 0.8900 0.8880	0.9050 0.9080 0.9100	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPPEL

 Ab 12.950 Punkten

 Ab 13.270 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.925,06	-11,60
EURO STOXX50	3.612,13	-8,49
Dow Jones	31.068,69	+60,00
Nikkei	28.456,59	+292,25
Brent Spot	57,28	+1,64
Gold	1.858,00	+1,00
Silber	25,50	+0,13

TV-TERMINE



FREITAG
WALLSTREET ONLINE
TV

Märkte suchen Richtung – Pence spielt nicht mit – Seidenstraße Klartext! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2211 (06:34 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2136 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 103,65. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,58. EUR-CHF oszilliert bei 1,0819.

Die Finanzmärkte suchen Richtung

Während Asiens Aktienmärkte eine starke Performance in dieser Woche hinlegten, dominierten in westlichen Märkten Gewinnmitnahmen, die durch Zweifel über die Zinspolitik der Fed per 2023 (!) und die derzeitige Versteifung der US-Renditen am US-Kapitalmarkt begründet waren. Dabei enttäuschten die Wirtschaftsdaten zum Wochenausklang der ersten Handelswoche aus den USA bezüglich des für die Fed-Politik relevanten US-Arbeitsmarkts markant.

Im Rahmen dieses Zins-Narratives konnte der USD gegenüber den Alternativen außerhalb der Kernzone des Finanzsystem (Edelmetalle und Krypto-Anlagen) massiv zulegen. Die Gewinne gegen die Konkurrenten im Finanzsystem (u.a. EUR, JPY) fielen dagegen moderat aus. „Food for thought!“

Hoffnungsfroh gehen die Blicke bezüglich der zu erwartenden Konjunktur-entwicklung nach vorne. Auch im Westen wäre man schon gerne dort, wo Fernost jetzt schon ist. Die westlichen Hoffnungswerte sind begründet. Diese administrativ verfügten Wirtschaftsstopps in Teilen der Gesamtwirtschaft sind eben nicht Ausdruck einer endogenen ökonomischen Schwäche, ganz im Gegenteil.

Richtung Mitte des Jahres wird aller Voraussicht nach der größte Teil der Lockdowns beendet sein. Fed-Gouverneur Rosengren (Boston) sieht das auch so. Er erwartet bei erheblicher finanzpolitischer und monetärer Unterstützung (Hinweis auf unausgeprägte selbsttragende Kräfte und kein Hinweis auf eine Zinswende!) eine robuste Erholung (Quantität, nicht Qualität!) ab der zweiten Jahreshälfte. Ja, diese Erholung ist wahrscheinlich. 2020 liefert musterhaft anekdotische Evidenz.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Repräsentantenhaus fordert von Pence sofortige Trump-Absetzung

Das Repräsentantenhaus in den USA hat Vizepräsident Pence offiziell aufgefordert, Präsident Trump abzusetzen. Die Abgeordneten stimmten gestern dafür, dass Pence den 25. Verfassungszusatz anwenden sollte. Pence und das Kabinett könnten auf dieser Basis den Präsidenten so für amtsuntauglich erklären lassen und ihm die Macht entziehen. Die Aufforderung des Repräsentantenhauses ist jedoch nicht verpflichtend. Vizepräsident Pence entschied, sich dieser Aufforderung zu verweigern. Nach seiner Meinung sei die Absetzung nicht im Interesse des Landes. Im Gegenteil würde es einen „schrecklichen Präzedenzfall“ generieren.

Damit fokussieren sich die Demokraten auf das „Impeachment“. Erkennbar ist, dass es bei den Republikanern Absatzbewegungen gibt. Angeblich gehört auch Mitch McConnell dazu. Das Verfahren hat vor diesem Hintergrund zunehmend Chancen, erfolgreich umgesetzt zu werden.

Auch in Europa sind Absatzbewegungen von der Trump-Administration erkennbar. So hat Außenminister Pompeo, der während seiner Amtszeit gerne und laut auf der „Harfe“ der Eskalation spielte, seine Europareise abgesagt. Aus EU-Kreisen wurde ihm angeblich die kalte Schulter gezeigt.

Seidenstraße: Ein Erfolgsmodell (Aristoteles)!

Auf der Strecke zwischen China und Europa (11.000 KM) verkehrten 2020 12.000 Züge mit insgesamt 200.000 Containern (plus 3000 Züge im Vergleich zu 2019). Die Bahn rechnet damit, Mitte des Jahrzehnts die Marke von einer halben Million Containereinheiten zu erreichen. Begonnen hatte die Bahn 2008 mit einem einzigen Zug, mittlerweile sind es wöchentlich zehn Rundläufe.

Dieses von China forcierte Infrastrukturprojekt, das trotz meiner Bemühungen seit circa 10 Jahren in Berlin und Brüssel zulange belächelt wurde, hilft nicht nur der ökonomischen Vernetzung (**Friedenspolitik**) und der Erschließung der Wirtschaftsräume (**wirkt gegen Migrationsdruck**), sondern dieses Projekt ist auch gelebte **Umweltpolitik**. Im Vergleich transportiert der Zug Güter doppelt so schnell wie ein Schiff und zehnmal günstiger als ein Flugzeug. Dabei verursacht der Zug Berechnungen der Bahn zufolge 95% weniger CO2-Emissionen als Luftfracht.

Anstelle diese Politik der Belt and Road Initiative (BRI) Chinas angemessen zu würdigen, die fraglos nicht selbstlos ist (sind wir selbstlos, warum haben wir dieses notwendige Projekt nicht gemacht, wir haben 60 Jahre diesbezüglich versagt), anstelle sich um noch intensivere Kooperation zu bemühen (Investitionsschutzabkommen ist richtig und ein Erfolg), um gemeinsame Standards zu erreichen oder zu vertiefen, dominiert immer noch eine negative Haltung gegenüber China.

Zur Aktualität: Die deutschen Autobauer konnten die Belastungen durch die Corona-Krise durch die gestiegene Nachfrage aus China in großen Teilen abfangen. Damit fielen die Absatzeinbrüche moderater aus als zunächst erwartet.

Wo stünde die Welt heute ohne China. Auch in der Krise 2008/2009 war China ein verlässlicher und belastbarer Teil der Lösung, als USA und Europa Teil des Problems waren. Die ökonomische Zukunft liegt im Osten! „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Zarte Normalisierung an der Preisfront

In Deutschland sind die Großhandelspreise per Berichtsmonat Dezember im Monatsvergleich um 0,6% nach zuvor 0,1% gestiegen. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 1,2% nach zuvor -1,7%.

USA: Stimmung bricht ein

Der NFIB Business Optimism Index (kleinere Unternehmen) sank per Berichtsmonat Dezember von zuvor 101,4 auf 95,9 Punkte und markierte den tiefsten Indexstand seit Mai 2020.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.2020 – 1.2050 negiert den positiven Bias.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Nov.	2,1%/3,8%	0,2%/-3,3%	11.00	Hält positive Grundtendenz?	Mittel
USD	Verbraucherpreise Kernrate (jeweils M/J)	Dez.	0,2%/1,2% 0,2%/1,6%	0,4%/1,3% 0,1%/1,6%	14.30	Ganz anderes Niveau als in der Eurozone.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Haushalts)	Dez.	-145 Mrd. USD	-,-	20.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de